

das Messingpassstück im Chassis der Lok eingeklebt, die Lage ergibt sich dabei fast von alleine. Auf diesen «Motorlagerbock» wird nun der neue sb-Motor achtsam mit den beiden Kardanwellen wieder eingefädelt, längs und quer ausgerichtet und verklebt. Die beiden Schwungmassen dürfen nirgends anstehen und/oder streifen. Nun folgt der absolut entspannende Part der Arbeiten – trocknen lassen!

Der Zusammenbau

Nach dieser Trocknungsphase, die von uns eigentlich nur etwas Geduld erfordert, sollte der Freigang der Antriebsmechanik überprüft werden. Ich persönlich mache das zunächst händisch durch Drehen an der Schwungmasse, danach durch Anlegen einer Gleichspannung (max. 12 Volt) direkt an den Motor. Ist dieser Test erfolgreich bestanden, kommt der Platinenhalter (der mit der Nase nach oben) wieder an seinen Platz und die Hauptplatine wird eingehängt und aufgeschraubt. Die Elektrik dieser Minitrix-Maschine ist mittels vieler, vieler dün-

ner Litzen realisiert. Diese Litzen müssen wieder sorgfältig geordnet und verlegt werden, sonst droht das «schmerzhafte» Verklemmen derselben. Da das Chassis und das Gehäuse des Modells aus Metall gefertigt sind, drohen dadurch auch satte Kurzschlüsse! Nun wird der neue Motor endgültig angeschlossen. Ich habe dazu die neuen, längeren Litzen um die Platine herumgeführt und von oben an den entsprechenden Lötpunkten verlötet. Der werkseitig vorgesehene Anschluss von unten war mir zu fummelig, «pfriemelig» (wie wir Schwarzwälder sagen). Einem ersten Funktionstest steht nun nichts mehr im Wege. Verläuft dieser zu Ihrer Zufriedenheit und stimmt die Fahrtrichtung, kann das Gehäuse wieder aufgesetzt und verschraubt werden. Achten Sie dabei bitte peinlich darauf, dass keine der vielen Litzen verklemmt.

Die Rekonvaleszenz

Unser «Herzpatient» ist nun wieder annähernd fit für den Einsatz. Als Digitalfahrer nehmen Sie das Maschinchen kurz auf dem

Programmiergleis in die «Kur». Da der neue Motor, obwohl er auch aus dem Hause Minimot SA stammt, eine leicht veränderte Charakteristik hat. Die «Anwendungen», Einstellungen, betreffen allerdings nur den Bereich Vmax, die Endgeschwindigkeit und gegebenenfalls die Anfahr- und die Bremsverzögerung. Viele Decoderhersteller empfehlen für Glockenankermotoren teilweise spezielle Einstellungen, beachten Sie hier, falls nicht schon geschehen, bitte die Betriebsanleitung des jeweiligen Herstellers. Geht das Licht? Lichtwechsel drei Mal Gelb, zwei Mal Rot? – Gut!

Der Einsatz

Derart «gestärkt» kann das Modell seiner vorgesehenen Bestimmung gerecht wieder vor schweren Bauzügen oder im Schnellzug-Ersatzdienst eingesetzt werden. Die seltene «SBB-Dieselloko» macht sich vor einem möglichst langen Zug zum Beispiel aus Hobbytrain- und Liliput-Neuschötterwagen besonders gut und ist nun für eine lange Zukunft gerüstet.



Die Probefahrt ist erfolgreich absolviert. Der alte Motor samt den übrigen Einbauteilen kann in den wohlverdienten Ruhestand in die Bastelkiste.